

JAHRES- BERICHT 2020

STIFTUNG USTHI



INHALT / EDITORIAL

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

3

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

4

COVID-19 & NOTHILFE

5

BILDUNG INDIEN

6

BILDUNG NEPAL

7

GESUNDHEIT

8

PRÄVENTION MENSCHENHANDEL

11

FINANZEN

12

STIFTUNG USTHI

14

LEITBILD

16

GEDANKEN DES GRÜNDERS

18

AUSBLICK UND DANK

19

«Eine andere Welt ist nicht nur möglich; sie ist schon auf dem Weg. An einem stillen Tag kann ich sie atmen hören.»

Arundhati Roy

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Vielen von uns wird 2020 als das «Corona-Jahr» in Erinnerung bleiben. Auch unsere Projekte in Indien und Nepal waren von Lockdowns und Schulschliessungen betroffen. Um der dringenden Not entgegen zu wirken, verteilten wir Essenspakete an die Familien unserer Begünstigten. Unsere Schulen stellten rasch auf Fernunterricht um, wir stellten Occasions-Smartphones zur Verfügung und organisierten kleine Lerngruppen, damit alle Kinder weiterhin Zugang zu Bildung hatten.

Auch in der Schweiz war viel los. Anfangs Jahr konstituierte sich ein neuer Stiftungsrat, Mitte Jahr übernahm Alessandra Grosse die Geschäftsführung und im September stiess Mirjam Hirzel als Programmkoordinatorin zum Team. Wir frischten einerseits unsere Dokumente und insbesondere das Leitbild der Stiftung auf und bündelten andererseits unsere Kräfte im Fundraising. So konnten wir nach zwei aufeinander folgenden Jahren mit finanziellen Defiziten, im Jahr 2020 die finanzielle Lage stabilisieren. Der Wiederaufbau der freien Reserven, die z.B. rasch für Nothilfe mobilisiert werden können, sowie die Sicherstellung unserer Verpflichtungen in den Programmen, sind für uns wich-

tige strategische Ziele für die kommenden Jahre.

In den Programmen bleibt im 2021 unser Hauptfokus der tägliche Einsatz für Kinder und junge Erwachsene und eine Covid-angepasste Umsetzung der Projekte. Schul- und Berufsbildung, Gesundheit und Schutz vor dem Menschenhandel sind gerade jetzt wichtig, damit wir mit unseren Projekten die Zukunftsperspektiven für über 5'500 Begünstigten verbessern. Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie uns mit Ihrem Engagement für Bildung und Gesundheit unterstützen und damit jungen Menschen eine selbständige und gesicherte Zukunft ermöglichen.



Felix Senn
Stiftungsratspräsident



Alessandra Grosse
Geschäftsführerin



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) sind Zielsetzungen der Vereinten Nationen und sollen bis 2030 von allen Mitgliedstaaten erreicht werden. Sie zielen auf eine nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung ab. Sie sehen vor, dass Staaten die Herausforderungen gemeinsam lösen, womit auch die Schweiz in der Verantwortung ist, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten. Sie gelten als wichtige Leitlinien der modernen Entwicklungszusammenarbeit. Usthi leistet seit Beginn einen konkreten Beitrag insbesondere zu folgenden SDGs:

<p>1 KEINE ARMUT</p> 	<p>Usthi befähigt junge Menschen, durch den Zugang zu Bildung die Armut zu überwinden. Um die finanzielle Unabhängigkeit der Projekte und Begünstigten sicherzustellen, setzt sich Usthi für lokale Einkommensmöglichkeiten ein.</p>
<p>2 KEIN HUNGER</p> 	<p>Mit einem warmen Mittagessen an den Schulen leistet Usthi einen konkreten Beitrag gegen den Hunger. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und die Lernfähigkeit der Kinder.</p>
<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p>Mit mehreren Projekten stellt Usthi den Zugang zu medizinischer Versorgung für die lokale Bevölkerung sicher. Mittels Gesundheitschecks und Aufklärung fördert Usthi die Gesundheit der Usthi Schulkinder.</p>
<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 	<p>Es ist Usthi ein zentrales Anliegen, jungen Menschen eine Schulbildung und den Erwerb fachlicher Kompetenzen im Rahmen einer Berufsbildung zu ermöglichen. Damit fördern wir den Zugang zu hochwertiger Bildung.</p>
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p>In allen Projekten schaffen wir Perspektiven für Mädchen und Frauen, damit sie ein gesundes, unabhängiges und würdevolles Leben führen können. Ein wichtiges Anliegen ist Usthi insbesondere der Schutz junger Frauen vor Missbrauch und Menschenhandel.</p>
<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 	<p>Usthi schafft in den Projekten faire Arbeitsplätze, fördert das Unternehmertum und erleichtert mit Berufsausbildung den Zugang zum Arbeitsmarkt. Mit unserem Engagement zur Prävention des Menschenhandels schützen wir Kinder vor menschenunwürdiger Arbeit.</p>
<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p>Usthi setzt sich ein für junge Menschen, die sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind und ermöglicht ihnen ein Aufwachsen in Würde. Damit leisten wir einen Beitrag zur Überwindung des ungleichen Zugangs zu Ressourcen und Perspektiven.</p>

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Usthi engagiert sich bereits seit 45 Jahren für junge Menschen und schafft in Indien und Nepal Perspektiven für eine würdevolle und unabhängige Zukunft. Trotz den Herausforderungen durch die globale Covid-19 Pandemie setzte sich Usthi auch im vergangenen Jahr erfolgreich für den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und den Schutz vor den Gefahren des Menschenhandels ein.

Eine qualitativ hochwertige Schulbildung legt den Grundstein für eine selbstbestimmte Zukunft. Nach wie vor ist es vielen Familien in Indien nicht möglich, für den Schulbesuch ihrer Kinder aufzukommen. Mit drei eigenen Schulen, Schulpatenschaften und der Unterstützung von Schulkindern mit Nachhilfeunterricht ermöglicht Usthi Kindern und Jugendlichen eine gute Schulbildung.

In Nepal baute Usthi im letzten Jahr das neue Bildungsprojekt im Kathmandutal weiter aus. Dieses fördert den Bildungs-

zugang einzelner Kinder und stärkt das lokale Bildungssystem durch Investitionen in die Schulinfrastruktur und Weiterbildung der Lehrkräfte. Die Renovation einer Schule und der Ausbau um ein Wissenschaftslabor konnte 2020 abgeschlossen werden.

Jugendliche ohne Schulabschluss und alleinstehende Frauen sind auf dem indischen Arbeitsmarkt oft Diskriminierungen ausgesetzt. Aufgrund steigender Standards wird es aber auch mit einem Hochschulabschluss immer schwieriger, eine faire Anstellung zu finden. Die Berufsausbildung erleichtert jungen Frauen und Männern den Zugang zum Arbeitsmarkt und damit die finanzielle Unabhängigkeit.

In Indien sind Kinder, die ihre Zeit auf den Strassen der Grosstädte verbringen müssen, den Gefahren des Menschenhandels ausgesetzt. Um sie zu schützen, bietet Usthi in Hyderabad 50 Kindern ein sicheres Zuhause. In Frauenhäusern finden Mädchen und Frauen,

die Gewalt und Missbrauch ausgesetzt waren, einen sicheren Zufluchtsort und die Chance auf einen Neuanfang.

Im vergangenen Jahr wurde deutlich, welch kostbares Gut die Gesundheit ist. Die indigene Bevölkerung der Urwaldregion Somagiri hat aufgrund ihres Status in der Gesellschaft einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung. Usthi gewährleistet mit einem Urwaldspital und Hausbesuchen durch Gesundheitsfürsorgerinnen eine Gesundheitsversorgung und begleitet mit einem Frühförderprojekt die Entwicklung von Kleinkindern.

Im Jahr 2020 führte Usthi 13 langfristige Projekte fort. Im Bildungs-, Frühförder- und Präventionsbereich erreichte Usthi über 5'500 direkt Begünstigte. Zusätzlich stellten das Urwaldspital und das Gesundheitsnetzwerk die medizinische Versorgung in 133 Dörfern sicher. Fast 2'500 Familien konnten im Rahmen der Covid-19 Nothilfe mit Lebensmitteln unterstützt werden.

	Fokus	Projekt	Ort	Anzahl	Begünstigte
	Bildung	Ananda Schule	Hudarait (1)	200	Kinder
		Penthakata Schule	Puri (2)	396	Kinder
		Thaddeus Schule	Bhastara (1)	246	Kinder
		Back-to-School Programm	Hyderabad (3)	200	Kinder
		Nachhilfezentren	Hyderabad (3)	275	Kinder
	Gesundheit	Berufsbildung	Hyderabad (3)	383*	Jugendliche
		Bildungsprojekt	Dhading (5)	151	Kinder
		Urwaldspital	Somagiri (4)	133	Dörfer
	Prävention Menschenhandel	Gesundheitsnetzwerk	Somagiri (4)	42	Dörfer
		Kleinkindförderung	Somagiri (4)	499	Kinder
Kinderhäuser		Hyderabad (3)	50	Kinder	
Nothilfe	Frauenhäuser	Hyderabad (3)	89	Frauen	
	Präventionskampagne	Hyderabad (3)	3'200**	Menschen	
		Lebensmittelhilfe Covid-19	(1), (2) & (3)	2470	Familien

* Wegen Covid-19 waren die 1200 zur Verfügung stehenden Plätze nicht ausgelastet | ** Wegen Covid-19 konnten nicht wie bei Normalbetrieb über 10'000 Menschen erreicht werden



COVID-19 & NOTHILFE

Mit der globalen Verbreitung des Coronavirus sah sich Usthi im Frühling 2020 mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Pandemie zwang das Team ins Home Office und einige Projekte vorübergehend zum Stillstand. Ende März wurde in Indien ein landesweiter Lockdown verhängt. Unzählige Tagelöhner*innen verloren ihre Arbeit. Auch viele Familien der Usthi Schulkinder verloren kurzfristig ihr Einkommen. Während in der Schule ein warmes Mittagessen für die Schulkinder garantiert ist, fiel dieses durch die Schulschliessungen weg. Dank grosszügiger Spenden konnte Usthi Lebensmittelhilfe für stark betroffene Familien leisten.

In Hyderabad waren insbesondere die Eltern, oft alleinerziehende Mütter, der Kinder, welche durch Usthi Schulpatenschaften und Nachhilfeunterricht unterstützt werden, stark betroffen. Sie verfügen meist über kein familiäres Umfeld vor Ort und können auf keinerlei Unterstützung zurückgreifen. Grosszügige Nothilfespenden ermöglichten es Usthi, die Verteilung von 1750 Lebensmittelpaketen an Familien in besonders prekärer Lage zu finanzieren.

Während sich die Situation in Hyderabad für die Familien ein wenig verbesserte, spitzte sich die Lage in anderen Regionen durch lokal verhängte Lockdowns zu. Durch den Zyklon Amphan, welcher Mitte Mai an der Ostküste wütete, war die Situation der lokalen Bevölkerung zusätzlich belastet. Dank einer Nothilfespende der Schweizer Botschaft in Indien war es

Usthi möglich, eine zweite Nothilfeaktion durchzuführen. An den Standorten der beiden Usthi Schulen Ananda und Penthakata wurden im Juli an über 700 Familien Lebensmittelpakete verteilt.

Durch Covid-19 war im letzten Jahr die Durchführung aller Usthi Projekte herausfordernd. Die lokalen Partner und Angestellten leisteten Ausserordentliches, um den Zugang zu einer guten Schul- und Berufsbildung, den Zugang zu medizinischer Versorgung und den Schutz vor Gewalt und Menschenhandel weiterhin sicher zu stellen. Sie beeindruckten mit ihrer Kompetenz, die Projekte auch unter erschwerten Bedingungen umzusetzen.

Während monatelangen Schulschliessungen versorgten sie die Schülerinnen und Schüler mit Arbeitsblättern fürs Selbststudium, zeichneten Schulstunden auf Video auf und hielten Nachhilfeunterricht übers Telefon ab. Um den Zugang zu den digitalen Lektionen sicherzustellen, wurde ein Teil der Schulkinder mit Smartphones ausgerüstet. Zudem leisteten unsere Partnerorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und zum Schutz der lokalen Bevölkerung vor einer Infektion mit dem Coronavirus.

Usthi schaut zurück auf ein bewegtes Jahr und ist beeindruckt vom Engagement und der Flexibilität der lokalen Partner in Indien und Nepal und überwältigt von der grossen Solidarität, die wir 2020 erfahren durften.



Ananda Schule, Hudarait

BILDUNG INDIEN

Seit Beginn setzt sich Usthi für die Bildung junger Menschen aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien ein. In Indien ermöglicht Usthi aktuell mit drei Schulen und mit Schulpatenschaften den Zugang zu einer hochwertigen Schulbildung. Durch Nachhilfeunterricht werden weitere Kinder unterstützt. Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird durch die Berufsbildung ein erfolgreicher Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert. Obwohl die Projekte aufgrund von Covid-19 zeitweise schliessen und den Betrieb anpassen mussten, konnte Usthi auch 2020 1700 jungen Menschen in Indien den Zugang zu Bildung ermöglichen.

SCHULEN

Die drei Usthi Schulen Ananda, Penthakata und Thaddeus befinden sich in von Armut geprägten Regionen. Dort geben sie Kindern, denen sonst ein Schulbesuch nur schwer möglich wäre, die Chance, zu lernen und eine Perspektive für ihre Zukunft aufzubauen. Aufgrund von Covid-19 befanden sich die Kinder im letzten Jahr grösstenteils im Fernun-

terrichtet. Die Schulkinder wurden regelmässig mit neuem Unterrichtsmaterial versorgt und durch die Lehrpersonen im regelmässigen Austausch unterstützt.

BACK-TO-SCHOOL

Allzu oft führen finanzielle Herausforderungen in der Familie zu einem Schulabbruch der Kinder. In Hyderabad wird Kindern mit Schulpatenschaften die Fortführung oder die Wiederaufnahme der Schulbildung ermöglicht. 2020 konnte Usthi so 200 jungen Menschen die Teilnahme am Unterricht ermöglichen.

NACHHILFEZENTREN

Die Usthi Nachhilfezentren in Hyderabad bieten einen Ort, an dem Kinder den Schulstoff vertiefen können. Im Frühjahr 2020 mussten die Zentren wegen Covid-19 leider ihre Tore schliessen. Für viele Kinder war die Situation im Homeschooling herausfordernd. Den Eltern ist es oft nicht möglich, ihnen bei schulischen Problemen zu helfen. Aus diesem Grund boten die Nachhilfelehrpersonen nach Möglichkeit Unterstützung per

Telefon oder in Kleingruppen an. Auf diesem Weg konnten 2020 275 Kinder beim Lernen unterstützt werden.

BERUFSBILDUNG

Das Angebot richtet sich vorwiegend an junge Frauen. Es umfasst unter anderem Module in Computeranwendung, Textilverarbeitung, Kosmetik/Beauty Care oder Metallbau. Zusätzlich werden Englischkenntnisse und Grundlagen der Unternehmensführung vermittelt. Am Ende der Berufsbildung erwerben die Absolventen und Absolventinnen mit einer Fachprüfung ein anerkanntes Fähigkeitszeugnis. Das Berufsbildungszentrum in Hyderabad ermöglicht im Normalbetrieb über 1'200 jungen Menschen eine Berufsausbildung, um unter fairen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Im letzten Jahr mussten die Zentren für mehrere Monate schliessen. Im September konnte der Kursbetrieb unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen wieder aufgenommen werden. 2020 konnten 368 Personen einen Kurs besuchen. Weitere 15 Personen haben einen Onlinekurs absolviert.

BILDUNG NEPAL

In Nepal lebt etwa ein Drittel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Für viele Eltern ist es nicht einfach, ihren Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Ein neues Projekt im Kathmandutal zielt darauf ab, Kindern aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Familien Bildungsunterstützung zu bieten. Neben einzelnen Kindern werden zusätzlich lokale Schulen beim Ausbau der Infrastruktur und der Weiterbildung von Lehrpersonen unterstützt. Im letzten Jahr wurden 10 Schulen im Distrikt Dhading ausgewählt, welche unterstützt werden. Eine der Schulen wurde bei den Erdbeben 2015 stark beschädigt. Gemeinsam mit Usthi konnte im Jahr 2020 der Abschluss der Renovationsarbeiten und der Ausbau um ein Wissenschaftslabor für den Unterricht erfolgen. Die Planung sah ursprünglich vor, Anfang 2020 Anmeldekampagnen durchzuführen. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und den strengen Massnahmen in Nepal verzögerte sich dieser Schritt des Projektaufbaus. Die Schulen, welche im letzten Schuljahr unterstützt werden sollten, blieben aufgrund der Pandemie bis im Herbst 2020 geschlossen. Während der Schulschliessung stattete die Partne-

rorganisation die Kinder im Projektbezirk mit Schulmaterialien fürs Homeschooling aus und führte eine Aufklärungskampagne zu den Hygienemassnahmen in Zusammenhang mit Covid-19 durch. Bei der Wiederaufnahme des Präsenztunterrichts im Herbst wurden die lokalen Schulen mit Schutzmaterial unterstützt. Im Herbst wurden 151 Kinder ausgewählt, deren Schulbesuch durch Usthi sichergestellt und unterstützt wird. Seither findet die Anmeldung der Kinder zum Unterricht und die Verteilung von Unterstützungspaketen, bestehend aus Kleidung, Schuhen und Schulmaterial, statt. Spätestens zu Beginn des Schuljahres im April 2021 sollen alle unterstützten Kinder die Schule besuchen.

Aktuell werden Massnahmen zur Unterstützung der Familien, wie beispielsweise die Vergabe von Mikrokrediten und Arbeitsmaterialien, gemeinsam von Usthi und dem lokalen Projektteam besprochen, um zeitnah mit der Umsetzung beginnen zu können. Im Zuge dieser Planung werden auch Inhalte für die Workshops an Schulen und Schulungen für die Eltern besprochen und definiert.





Gesundheitschecks,
Urwaldspital, Somagiri

GESUNDHEIT

Usthi hat über die letzten Jahrzehnte in der Region Somagiri eine umfassende Gesundheitsversorgung aufgebaut. Die Urwaldregion im Bundesstaat Odisha ist eine der ärmsten Regionen Indiens. Die dort ansässigen indigenen Völker sind immer noch Diskriminierung und Ausgrenzung ausgesetzt. Durch ihre abgeschiedene Lebensweise ist ihr Zugang zu medizinischer Unterstützung stark erschwert. Mit einem Spital, Hausbesuchen durch Gesundheitsfürsorgerinnen und einem Kleinkindförderprojekt erleichtert Usthi den Menschen in der Region den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung.

URWALDSPITAL

Das Urwaldspital in Somagiri bietet der Bevölkerung der umliegenden 133 Dörfer Zugang zu einer medizinischen Versorgung. Zentraler Bestandteil des Angebots ist die Begleitung durch Schwangerschaft und Geburt, um der hohen Mütter- und Kindersterblichkeit in der Region entgegenzuwirken. Im letzten Jahr fanden 9'398 ambulante und 151 stationäre Behandlungen statt. Bei Bedarf wurden Personen, die eine spezialisierte Behandlung benötigten, mit einem Ambulanz-Geländewagen in ein grösseres Krankenhaus in der Distrikthauptstadt gebracht. Um der Ausbreitung von Covid-19 entgegenzuwirken, nahm das Krankenhaus im letzten Jahr eine wichtige Rolle bei der Durchführung von Tests und der Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung wahr.



GESUNDHEITSNETZWERK

Das Angebot des Spitals wird ergänzt durch ein Netzwerk aus 44 Gesundheitsfürsorgerinnen. Die Frauen, welche selbst aus der Region stammen, leisten in ihren Dörfern Erstversorgung und Hebammendienste. Im letzten Jahr konnten sie 4'015 Konsultationen durchführen. Ihre Arbeit ist von grosser Bedeutung, da sie auch das Misstrauen der lokalen Bevölkerung gegenüber der Schulmedizin verringert. Der Einsatz als Gesundheitsfürsorgerin bietet den Frauen ein Einkommen und stärkt die Stellung der Frau in den Dörfern. Aufgrund eines Reiseverbots während mehreren lokalen Lockdowns konnten die Gesundheitsfürsorgerinnen 2020 zeitweise nur in ihrem eigenen Wohnort eine Grundversorgung leisten.

KLEINKINDFÖRDERUNG

In acht Dörfern gibt es durch Usthi unterstützte Tagesstätten für Kleinkinder, in welchen sie in ihrer motorischen und kognitiven Entwicklung gefördert werden. Durch Usthi geschulte Sozialfürsorgerinnen unterstützen gemeinsam mit staatlich eingesetzten Betreuungspersonen die Kleinkinder beim spielenden Lernen. Dies entlastet die lokalen Familien und begünstigt eine spätere Einschulung der Kinder. Wie die Schulen mussten auch die Kleinkindeinrichtungen im Frühling für den Rest des Jahres schliessen. Die aus den Dörfern stammenden Sozialfürsorgerinnen konnten jedoch während der Pandemie bei den Familien mit Kleinkindern zuhause Unterstützung anbieten.



Begegnung, Kolkata

PRÄVENTION MENSCHEN- HANDEL

Die Strassen der Grossstädte Indiens sind für Kinder und Jugendliche leider oft kein sicherer Ort. Der Menschenhandel bleibt weiterhin bittere Realität in weiten Teilen Asiens. Metropolen wie Hyderabad sind davon stark betroffen. Unzählige Kinder und junge Frauen fallen dem Menschenhandel jedes Jahr zum Opfer und werden zu entwürdigender Arbeit gezwungen. Insbesondere Mädchen und junge Frauen sind aber auch im privaten Umfeld der Gefahr von Missbrauch und Gewalt ausgesetzt. Mit drei Projekten in Hyderabad erreichte Usthi 2020 insgesamt über 3'300 Menschen.

KINDERHÄUSER

Viele Kinder haben keine Familie und kein soziales Netzwerk, das sich um sie kümmern kann. Eine Schulbildung bleibt ihnen verwehrt und auf den Strassen der indischen Grossstädte sind sie grossen Gefahren ausgesetzt. Usthi konnte im letzten Jahr 50 schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen in Wohngemeinschaften ein sicheres Zuhause bieten. Eine davon nimmt Kinder auf, deren Mütter im Rötlichtmilieu arbeiten und leben. Usthi stellt sicher, dass die Beziehung zu den Müttern aufrecht erhalten bleibt. Die Kinderhäuser ermöglichen ein kindergerechtes Aufwachsen, den Besuch einer Schule und die Chance auf eine Perspektive.

FRAUENHÄUSER

Mädchen und Frauen sind in Indien allzu oft Diskriminierung und Gewalt aus-

gesetzt. Aufgrund der Mitgift werden sie oft von der Familie als finanzielle Bürde wahrgenommen. Die Frauenhäuser von Usthi bieten einen Zufluchtsort für Frauen, die Opfer von Missbrauch im privaten Umfeld oder Opfer der Tempelsklaverei geworden sind. In den Frauenhäusern finden sie Schutz, psychologische Betreuung und die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu absolvieren. Auf diesem Weg konnten im letzten Jahr 89 Frauen den Schritt in ein neues, selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben machen.

PRÄVENTIONSKAMPAGNE

Um weitere Opfer von Ausbeutung und Gewalt zu verhindern, leistet Usthi seit 2013 Präventionsarbeit. Oft geben von Armut betroffene Familien ihre Kinder weg im falschen Glauben, ihnen und sich selbst eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Kinder werden Opfer widrigster Umstände und sehen ihre Eltern teilweise nie wieder. Im Rahmen von Veranstaltungen oder an Schulen wird über die Gefahren von Kinderarbeit, Tempelsklaverei und sexuellem Missbrauch aufgeklärt. Zudem ist Usthis lokaler Partner im Grossraum Hyderabad mit anderen Organisationen und Selbsthilfegruppen gut vernetzt, um im Verdachtsfall aktiv zu werden. Trotz Covid-19 konnten im ersten und letzten Quartal des Jahres Aufklärungsveranstaltungen stattfinden und 3'200 Personen erreicht werden.

FINANZEN

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Usthi erzielte im Berichtsjahr Einnahmen in der Höhe von CHF 782'704.22 (2019: CHF 651'306.01) oder CHF 131'398.21 mehr als im Vorjahr. Der Betriebsaufwand betrug 2020 CHF 695'556.41 und damit CHF 162'916.78 weniger als im Vorjahr (2019: CHF 858'473.19). Einsparungen gab es sowohl beim Betrieb in der Schweiz wie auch in den Projekten. Das Betriebsergebnis 2020 beträgt CHF 87'147.81 (2019: CHF -207'167.18). Das Organisationskapital belief sich per 31.12.2020 auf CHF 356'562.80 (2019: CHF 285'404.65) und wurde um CHF 71'158.15 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Nach dem Verlust in den Jahren 2018 und 2019 konnte 2020 dank gemeinsamen Massnahmen des Stiftungsrates, der Geschäftsstelle und der Partnerorganisationen die finanzielle Lage von Usthi stabilisiert werden. Der Wiederaufbau des Organisationskapitals ist ein wichtiges strategisches Ziel der Stiftung für die nächsten Jahre. Dies ist notwendig, um Schwankungen bei den Spendeneinnahmen aufzufangen und freie Mittel für Katastrophen- und Nothilfe rasch mobilisieren zu können.

HERKUNFT DER MITTEL

Usthi finanziert sich ausschliesslich durch Spendengelder von Privatpersonen und Institutionen. Der Anteil Privatspenden betrug CHF 387'482.15 oder 49.5% (2019: 48%) der Gesamteinnahmen. Der Beitrag institutioneller Geldgeber belief sich mit CHF 395'222.07 auf 50.5% (2019: 52%). Seit der Änderung der Richtlinien der Eidgenössischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), welche es neuerdings auch kleinen Organisationen erlaubt, sich in Form von Zusammenschlüssen für Gelder zu qualifizieren, sind wir Teil einer anerkannten DEZA-Allianz. Aktuell erhalten wir jedoch noch keine Beiträge.

KOSTENVERTEILUNG

Unser Ziel ist es, Spendengelder gezielt, kosteneffizient und – auch bei uns selbst – sparsam einzusetzen. Der Aufwand für Administration und Mittelbeschaffungen betrug 2020 CHF 121'748.52 (2019: CHF 123'695.32) oder 17.5% des Gesamtaufwandes (2019: 14.5%). Damit liegt Usthi weiterhin unter den durchschnittlichen Kennzahlen anderer ZEWO zertifizierter Hilfswerke. Gemäss einer Anfang 2021 veröffentlichten Studie

zur Kostenstruktur von Non-Profit-Organisationen, setzen Hilfswerke mit dem Gütesiegel im Durchschnitt 81% ihrer Mittel für Projekte und Dienstleistungen und 19% für Mittelbeschaffung und Administration ein. Bei Usthi kamen 2020 von jedem Spendenfranken fast 83 Rappen den Begünstigten zugute.

TRANSPARENZ

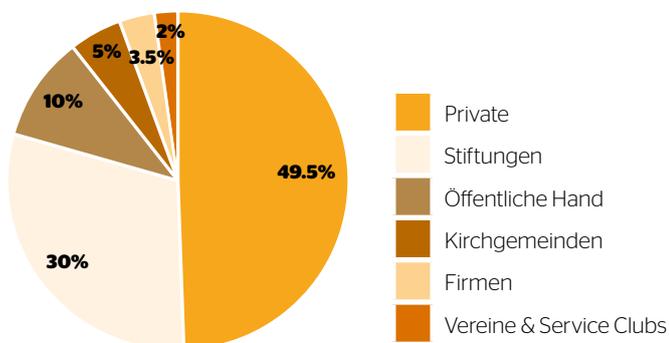
Die Jahresrechnung 2020 von Usthi entspricht den Vorgaben der Swiss GAAP Kern-FER, der Swiss GAAP FER 21 und der ZEWO. Die Stiftung trägt das ZEWO Gütesiegel seit 2013, welches den sorgfältigen und vertrauenswürdigen Umgang mit Spendengeldern zertifiziert. Die Revisionsstelle BDO AG hat die Rechnung 2020 geprüft und für korrekt befunden. Der vollständige Revisionsbericht mit Anhang zu den Grundsätzen der Rechnungslegung steht auf unserer Website als Download zur Verfügung. Usthi hat den Anspruch, transparent über die Projekte und die Operation in der Schweiz zu berichten. Es ist uns wichtig, unsere Erfolge und die Wirkung unserer Investition in Kinder und Jugendliche in Indien und Nepal mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern zu teilen. Aktualitäten werden regelmässig auf unserer Website veröffentlicht.

NACHHALTIG WIRKEN

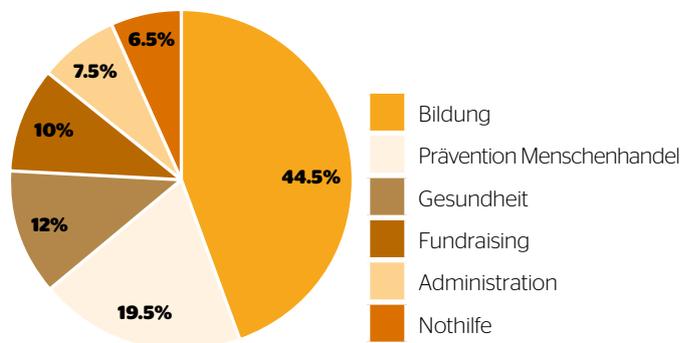
Usthis Ziel ist es, Projekte nachhaltig umzusetzen und messbare positive Resultate zu realisieren. Wir arbeiten mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, um eine lokale Verankerung und langfristige Wirkung unseres Engagements sicherzustellen. Durch die Anstellung und Weiterbildung von lokalen Lehrkräften und Mitarbeitenden tragen wir dazu bei, dass Wissen und Fähigkeiten vor Ort aufgebaut und weitergegeben werden. Die langjährigen Partnerschaften, die auf lokaler Verantwortung für die Projektumsetzung bauen, haben sich während der Covid-19 Pandemie besonders bewährt. Eine enge Projektbegleitung aus der Schweiz war auch im Jahr 2020 gegeben und Herausforderungen konnten so gemeinsam gemeistert werden.

Die finanzielle Nachhaltigkeit hat für Usthi einen wichtigen Stellenwert. Wir fördern das Unternehmertum vor Ort und Einkommensmöglichkeiten für die Begünstigten, um langfristig die Abhängigkeit von Spendengeldern zu reduzieren und auf eine Selbstfinanzierung und die finanzielle Unabhängigkeit hinzuwirken.

EINNAHMEN 2020



AUSGABEN 2020



BILANZ 2020

Aktiven	2020	2019
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	405'007.31	326'873.46
Abgrenzungen	17'790.10	700.00
Umlaufvermögen	422'797.41	327'573.46
Mieterkaufkonto	4'211.00	4'211.00
IT-Anlagen	1.00	1.00
Anlagevermögen	4'212.00	4'212.00
	427'009.41	331'785.46
Passiven	2020	2019
	CHF	CHF
Transitorische Passiven	53'566.77	43'207.32
Fremdkapital	53'566.77	43'207.32
Projektfonds Frauenhäuser	12'182.32	0.00
Projektfonds Renovation Spital	0.00	3'173.49
Projektfonds Urwaldspital	4'697.52	0.00
Zweckgebundenes Fondskapital	16'879.84	3'173.49
Stiftungsvermögen	530'708.55	530'708.55
Bilanzverlust	-174'145.75	-245'303.90
Organisationskapital	356'562.80	285'404.65
	427'009.41	331'785.46

BETRIEBSRECHNUNG 2020

	2020	2019
	CHF	CHF
Freie Zuwendungen	427'791.75	278'016.21
Zweckgebundene Zuwendungen	354'912.47	373'289.80
Übriger Ertrag	0.00	0.00
Ertrag aus Mittelbeschaffung	782'704.22	651'306.01
Projektaufwand	-573'807.89	-734'777.87
Administrationsaufwand	-53'721.25	-58'563.77
Fundraisingaufwand	-68'027.27	-65'131.55
Betriebsergebnis	87'147.81	-207'167.18
Finanzertrag	28.01	0.20
Finanzaufwand	-2'311.32	-2'499.15
Jahresergebnis vor Veränderung	84'864.50	-209'666.13
Einlagen in Fonds	-354'912.47	-373'289.80
Auflösung von Fondskapital	341'206.12	480'672.55
Jahresergebnis nach Veränderung	71'158.15	-102'283.38
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	-71'158.15	102'283.38
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00	0.00

STIFTUNG USTHI

Anfang 2020 kam es zu einer Erneuerung des Stiftungsrats. Nach langjährigem Einsatz für die Stiftung Usthi legten Silvia Day, Dr. Josef Keller und Simone Thompson ihr Amt nieder. Im März verabschiedete Usthi schweren Herzens Stiftungsrat Patrick Bürki. Wir danken ihnen allen für den engagierten Einsatz für die Stiftung und heissen den Stiftungsrat in seiner neuen Zusammensetzung herzlich willkommen. Tanja Lirgg, Geschäftsführerin bis April 2020, danken wir für ihre umsichtige Führung der Stiftung und die von ihr mit Herzblut umgesetzte Weiterentwicklung der Projekte in Indien und Nepal und der Operation in der Schweiz. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. Alessandra Grosse übernahm im Juni 2020 die Geschäftsführung und verantwortet seither das operationelle Geschäft in der Schweiz und in den Projektländern. Seit September konnte das Usthi Team

Mirjam Hirzel als neue Programmkoordinatorin gewinnen. Die beiden jungen Frauen bieten mehrjährige Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und im indischen Kontext. Während der Einführung durften sie auf die wertvolle Unterstützung des Gründers Kurt Bürki zählen, um die Geschichte und Kultur der Stiftung besser kennenzulernen. Kurt Bürki stellte in der Übergangsphase die Geschäftsführung im Mandat sicher. Vielen Dank!

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Donatella Suter verantwortete 2020 die Buchhaltung und die Pflege privater Spenderbeziehungen. In grafischen Belangen stand Stefan Schuhmacher dem Team zur Seite und verantwortet die grafische Umsetzung des Jahresberichts. Bei Übersetzungen ins Englische wurde Usthi von Tim Dean unterstützt.

STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH)

Felix Senn, Präsident, seit 2020

Urs Jaisli, Vize-Präsident, seit 2020

Patrick Bürki, 1999 bis März 2020

René Graber, seit 2020

Daniel Kempter, seit 2020

Gabriela Knaurek, seit 1999

Matthias Manz, seit 2020

REVISIONSSTELLE

BDO, Wetzikon

GESCHÄFTSSTELLE ZÜRICH

Tanja Lirgg, Geschäftsführung, bis April 2020

Alessandra Grosse, Geschäftsführung, seit Juni 2020

Olga Egli, Verantwortung Fundraising/PR, seit 2018

Mirjam Hirzel, Programmkoordination, seit 2020

Christian Rübensaal, Fundraising/PR und Administration, seit 2019

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

Donatella Suter, Buchhaltung und Pflege Privatspenden, seit 1985

Stefan Schumacher, Grafik, seit 2017

Tim Dean, Übersetzung, seit 2015

GRÜNDER UND EXTERNER BERATER

Kurt Bürki, externer Berater und ad interim Geschäftsführung Mai/Juni 2020, seit 1976



Penthakata Schule, Puri

LEITBILD DER STIFTUNG USTHI

*Gesund und gebildet. Perspektiven
für junge Menschen seit 1976.*

WER SIND WIR

Die Stiftung Usthi ist eine gemeinnützige und seit dem Jahr 1976 in der Entwicklungszusammenarbeit tätige Organisation. Als parteipolitisch ungebundene und konfessionell neutrale Stiftung nach Schweizer Recht engagieren wir uns dafür, dass Kinder und junge Erwachsene würdevoll aufwachsen und leben können. Als kleine, ZEWO-zertifizierte Organisation arbeiten wir mit Partnerorganisationen in Indien und Nepal zusammen.

UNSERE VISION

Wir streben nach einer Welt, in der Kinder und junge Menschen würdevoll und in einem fördernden Umfeld aufwachsen können.

UNSER AUFTRAG

Wir ermöglichen notleidenden Kindern und Jugendlichen - unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, Religion oder Sprache - den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Schutz vor Menschenhandel und Gewalt. Wir befähigen sie, ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben aufzubauen.

Wir fördern sozial und wirtschaftlich benachteiligte oder diskriminierte junge Menschen und insbesondere Mädchen und Frauen.

Wir erhalten die Usthi-Kultur, die sich durch einen persönlichen und respektvollen Umgang mit Unterstützten und Partnerorganisationen auszeichnet, im Sinne des Stifterehepaars Edeltrud und Kurt Bürki-Büchel.

UNSERE GRUNDSÄTZE UND WERTE

Wir übernehmen Verantwortung, um faire und nachhaltige Bedingungen für zukünftige Generationen zu schaffen. Kinder sind besonders verletzlich und haben das Recht auf Schutz und Fürsorge. Sie sind auf Menschen angewiesen, die sich um sie sorgen.

Alle Menschen haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben und eine Zukunft. Wir unterstützen junge Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe, damit sie auf eigenen Füßen stehen können.

Das Schicksal jedes Kindes und jedes Begünstigten zählt. Für sie schaffen wir eine Perspektive für eine bessere Zukunft.

Hochwertige Bildung und Gesundheit sind nachhaltige Investitionen für die Zukunft; sie können weder verkauft noch gestohlen werden und sind damit das wichtigste Werkzeug, um den Armutszyklus zu durchbrechen.

Integrität ist für uns ein zentraler Wert. Der Stiftungsrat, die Mitarbeitenden und die Partnerorganisationen halten sich an unseren Code of Ethics and Business Conduct.

Toleranz und Respekt vor dem Wissen und den kulturellen Werten anderer sind für uns und die erfolgreiche Zusammenarbeit unabdingbar.

Transparenz und Ehrlichkeit bilden die Eckpfeiler unserer Kommunikation mit Spenderinnen und Spendern sowie unseren Partnerorganisationen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen bilden die Basis unserer Werte und für unsere Arbeit.

UNSERE ARBEIT

Bildung und Gesundheit müssen Hand in Hand gehen, da sich die Gesundheit stark auf die Entwicklung, Lernfähigkeit und Leistung auswirkt. Wir arbeiten mit einem integrierten Ansatz.

Wir beziehen das Umfeld und die Familien der Begünstigten ein, um gesamthaft auf Veränderungen hinzuwirken.

Wir fördern Partnerorganisationen langfristig und stellen eine gute Verankerung der Projekte in den lokalen Gemeinschaften sicher. Nur so kann die Nachhaltigkeit der Projekte gewährleistet werden.

Wir arbeiten mit Partnerorganisationen auf Augenhöhe zusammen. Wir teilen Entscheidungsprozesse und Verantwortungen

in der Projektplanung und -umsetzung.

Wir denken und handeln unternehmerisch. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, langfristig eine Selbstfinanzierung der Projekte und die finanzielle Unabhängigkeit der Begünstigten anzustreben. Die Förderung von sozialem Unternehmertum vor Ort und von Einkommensmöglichkeiten für Begünstigte ist Usthis Anliegen seit Beginn.

Wir leisten nach Möglichkeit umgehend Unterstützung für Not- und Katastrophenhilfe.

Wir arbeiten mit interessierten privaten und öffentlichen Organisationen eng zusammen, um den Stiftungszweck

nahhaltig zu fördern. Dadurch sorgen wir vorausschauend, dass bei Bedarf ein finanzieller Handlungsspielraum insbesondere für Not- und Katastrophenhilfe sofort zur Verfügung steht. Wir kommunizieren transparent über entsprechende Kooperationen.

Wir sichern einen sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern zu und sind mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet. Wir setzen die finanziellen Mittel gezielt, effizient und sparsam ein, in den Projektländern und bei uns selbst.

Wir leisten einen konkreten Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs).



Begegnung, Penthakata, Puri

GEDANKEN DES STIFTUNGS- GRÜNDERS

Was für ein Jahr! Das alles bestimmende Thema Covid-19. Die Krise entzieht mehreren hundert Millionen Menschen den Arbeitsplatz. Ohne Existenzgrundlage fallen sie zurück in die Armut. Die Bilder der Wanderarbeiter auf den Strassen in Indien, die zurück nach Hause möchten, sind allgegenwärtig - ganze Familien, erschöpft und hungrig am Strassenrand - schwangere Frauen, die auf der Strasse ohne minimale hygienische Verhältnisse ihr Kind gebären neben Toten, die den weiten Weg nach Hause nicht überlebt haben.

Die weltweite Krise trifft diejenigen der Gesellschaft dramatisch, die nicht auf der Sonnenseite leben. Innerhalb von nur 12 Monaten sind die ersten drei wichtigen UN-Nachhaltigkeitsziele / Sustainable Development Goals SDG's «1 Keine Armut, 2 Kein Hunger, 3 Gesundheit und Wohlergehen/1 No Poverty, 2 Zero Hunger, 3 Good Health and Well-Being» in weite Ferne gerückt.

Die Herausforderungen für die Gesellschaft und im Speziellen für die Stiftung Usthi waren enorm. Niemand konnte auf Erfahrungen bauen und entsprechende Lösungen anbieten. Entscheidungsfreude und Innovation waren im Alltag notwendig und zwingend, um zu überleben.

Mit Erstaunen konnten wir feststellen, dass unsere Partner vor Ort sich sehr schnell an die neue Lebensweise anpassten. In einem Land mit dauernden Gesellschafts- und Naturkatastrophen lernt man, mit den Veränderungen zu leben.

Auf unserer Seite sind wir kaum gefordert im Überleben. Wir haben ein Dach über dem Kopf, genug zum Essen, ein Bankkonto, wir sind mobil und haben eine intakte Gesundheitsversorgung und soziale Netzwerke. Die momentane Isolation eignet sich ausgezeichnet, sich mit der eigenen Persönlichkeit zu befassen, sich mit dem Sinn im Leben auseinander zu setzen. Etwas weniger «Ich» dafür etwas mehr Gesamtinteressen. Zur Bescheidenheit zu finden würde uns gut anstehen.

Es ist unsere Aufgabe, dass wir für die kommende Zeit lernen auch mit Covid-19 unsere Ziele erfolgreich anzupacken. Mit einem qualifizierten und kompetenten Team ist Usthi bestens gerüstet erfolgreich die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Um die Ziele zu erreichen, brauchen wir aber Sie, liebe Leserinnen und Leser. Nur mit Ihnen und der Unterstützung der Gesellschaft erreichen wir mehr Gerechtigkeit und weniger Diskriminierung. Es ist eine wichtige Investition in unsere Zukunft. Der Fokus von Usthi auf die Bildung und Gesundheit ist unbestritten und zwingend für ein unabhängiges Leben in Würde.

Danke für Ihre Unterstützung und herzliche Grüsse,

Bürki

Kurt Bürki



AUSBLICK & DANK

AUSBLICK 2021

Die Erneuerungen im Stiftungsrat und in der Geschäftsstelle brachten im Jahr 2020 Veränderung und neuen Schwung in die Stiftung Usthi - ganz im Sinne einer sich wandelnden Welt aus Arundhati Roys Zitat (s. Seite 1).

Ziel für die Projekte im Jahr 2021 ist es, unter Einhaltung wichtiger Schutzmassnahmen alle Projekte wieder in vollem Umfang durchführen zu können und so Bildung, Gesundheitsversorgung und

Schutz vor dem Menschenhandel zu gewährleisten. Das Usthi Team und der Stiftungsrat hoffen auf eine baldige Aufhebung der Covid-19 Reisebeschränkungen, um die Partner und Projekte vor Ort zu besuchen.

Mit vier Teilzeitangestellten (insgesamt 270% Stellenprozente) und der tatkräftigen Unterstützung von Ehrenamtlichen stehen 2021 zusätzliche Kapazitäten für die Mittelbeschaffung und die persönliche Betreuung der Spenderinnen und Spen-

der zur Verfügung. Damit hoffen wir, die finanzielle Lage der Stiftung Usthi weiter zu stabilisieren.

Wie seit Beginn des Usthi Einsatzes im Jahr 1976, freuen wir uns immer über Möglichkeiten, um neue Partnerschaften mit Institutionen und Privatpersonen aufzubauen, die sich sozial engagieren und Verantwortung übernehmen möchten. Die Umsetzung unserer Projekte ist nur möglich durch Ihre Unterstützung. Schön, dass wir auf Sie zählen dürfen.



WIR DANKEN...

... allen privaten Spenderinnen und Spendern, welche über die Jahre zu Usthi gefunden haben und seit Beginn die feste Basis für unsere Arbeit bilden.

... allen privaten und öffentlichen Institutionen, die Usthi teilweise seit Jahren fördern und die Arbeit in Indien und Nepal ermöglichen.

... den grosszügigen Privatspendern und Privatspenderinnen und der Schweizer Botschaft in Indien für die Finanzierung der Covid-19 Nothilfe.

... Rotary und den regionalen Rotary Clubs, die Usthis Aktivitäten seit über 30 Jahren immer wieder unterstützen.

... der Plato Stiftung für die langjährige Förderung unserer Gesundheitsprojekte in Somagiri.

... der Swissair Kinderhilfe, welche den Betrieb der Penthakata Schule seit Jahr-

zehnten massgeblich unterstützt.

... der atDta Stiftung und der Stadt Zürich für ihre grosszügigen Beiträge an die Berufsbildungskurse.

... der Fagus lucida-Stiftung für das grosse Vertrauen und die beachtliche Spende für die Usthi Kinderhäuser.

... dem Allgemeinen Treuunternehmen für die wiederkehrenden Zuwendungen.

... den Gemeinden Maur und Riehen und der katholischen Kirchgemeinde Meilen für ihre namhaften Beiträge zugunsten junger Frauen in Hyderabad.

... der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen für die grosszügige Unterstützung der Penthakata Schule.

... Tourasia Roemer AG für das Sponsoring unserer Flüge in die Projekte in Indien und Nepal.

... Thaddeus Getzmann und seinen Freunden und Familie für die kontinu-

ierliche Unterstützung der Thaddeus Schule.

... Dr. Thomas Fischer für die langjährige Verbundenheit mit Usthi und die wiederkehrende Unterstützung.

... Bernike Szabo und dem Verein tiiset cares e.V. für die langfristige Finanzierung eines Frauenhauses in Hyderabad.

... dem Verein Sunshine School für die Finanzierung der Schulrenovation im Kathmandul.

... unseren Projektpartnern und Angestellten vor Ort, die täglich und insbesondere im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen Unglaubliches leisten.

... allen, die Usthi auf die eine oder andere Weise unterstützt haben - ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen!



Begegnung, Penthakata, Puri

IHR BEITRAG UNTERSTÜTZT JUNGE MENSCHEN. DANKE!



Bank Linth
Untere Bahnhofstrasse 11
8640 Rapperswil-Jona
Konto 30-38170-0/BLZ 8731
IBAN CH97 0873 1001 2943 52011

Postkonto 85-148330-7
IBAN CH22 0900 0000 8514 8330 7

Stiftung Usthi
Wattstrasse 3
8050 Zürich
+41 55 511 2125

hallo@usthi.ch
www.usthi.ch

